

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum**  
**am 11.05.2017**

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,  
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Frau Pfaff Bezirksbürgermeisterin

CDU

Herr Kögler stellv. Bezirksbürgermeister

Frau Maler

Herr Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Gerdes

Herr Heimbeck Fraktionsvorsitzender

Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Althoff

Herr Brunnert Fraktionsvorsitzender

Frau Herting

Frau Metten-Raterink

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

**Entschuldigt fehlt:**

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Osei

**Externe Gäste/Von der Verwaltung:**

Herr Brewitt, brewittarchitektur

Herr Brüning, ev. Kirchenkreis Bielefeld

Frau Prof. Mons, FH Bielefeld

Herr Repple, Martini-Kirchengemeinde

Frau Stöcker, Martini-Kirchengemeinde

Herr Groß, Bauamt  
 Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede  
 Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

**Öffentliche Sitzung:**

**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 27. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Zur Tagesordnung liegen keine Änderungswünsche vor.

---

**Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum**

**Zu Punkt 1.1 Fragestunde**

Fred Müller, Saronweg 41:

*Kann im Bereich der Treppe, die vom Quellenhofweg hinunter zum Ententeich führt, ein Geländer für alle gehbeeinträchtigten und/oder unsicheren Fußgänger nachgerüstet werden?*

Frau Pfaff weist darauf hin, dass die schriftliche Frage und das entsprechende Bild den Mitgliedern der Bezirksvertretung bereits mit den Sitzungsunterlagen zugegangen seien.

Frau Trüggelmann teilt für den Umweltbetrieb mit, dass gemäß der DIN 18065 "Treppen, Geländer, Handlauf" erst ab fünf Stufen ein Geländer zwingend vorgeschrieben werde. Ab vier Stufen ließe die Norm aber einen Ermessensspielraum zu, der hier genutzt werden könnte, insbesondere da an den angrenzenden Treppen zu den Banksitzplätzen im Sportpark Gadderbaum bereits Geländer vorhanden seien und im Bereich Bethel durchaus gehbehinderte oder beeinträchtigte Bürgerinnen und Bürger die Grünanlagen nutzen würden. Der Umweltbetrieb befürworte also die Errichtung eines Geländers.

Darüber hinaus teile der Umweltbetrieb mit, dass die gepflasterten Podeste zwischen den einzelnen Treppen an einzelnen Stellen ausgebessert werden müssten. Diese Arbeiten könnten allerdings erst nach Abschluss der Straßen-/ Kanalbaumaßnahmen am Quellenhofweg durchgeführt werden. Aktuell bestehe keine Gefahr, da die Treppe aufgrund der Baumaßnahme sowieso gesperrt sei.

Auf Vorschlag von Frau Pfaff ergeht sodann folgender

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet den Umweltbetrieb um**

die Errichtung eines Geländers an der Treppe, die vom Quellenhofweg hinunter zum Ententeich führt.

Darüber hinaus wird darum gebeten, die notwendigen Ausbesserungen am Pflaster zeitnah nach Abschluss der Bauarbeiten durchzuführen.

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 1.2 Aufstellen von Fußballtoren am Spielplatz Reepeweg - Antwort auf die Frage vom 02.03.2017**

Frage in der letzten Sitzung vom 02.03.2017:

*Können auf dem Spielplatz am Reepeweg (zwischen den Straßen Hohe Luft und Reepeweg) fest installierte Fußballtore aufgestellt werden?*

Frau Trüggelmann teilt dazu mit, dass das Umweltamt gegen das Aufstellen eines Fußballtores vor dem Wall vor dem Ballfangzaun keine rechtlichen Bedenken in Bezug auf den Immissionsschutz habe. Für das Aufstellen von zwei Fußballtoren müsste der Platz jedoch als Bolzplatz ausgewiesen werden, was immissionsschutz- und planungsrechtlich schwer umzusetzen sei. Darüber hinaus könnte für ein zweites Tor auch kein geeigneter Standort gefunden werden.

Frau Pfaff merkt an, dass die Kosten für ein Tor ca. 2.200 Euro betragen würden. Der Umweltbetrieb könne dies nur unter der Voraussetzung beschaffen, dass die Bezirksvertretung die Anschaffung mit den bezirklichen Mittel für die Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen 2017 in Höhe von 1.338 Euro bezuschussen würde.

Die Mehrheit der Bezirksvertretung befindet die geplanten Kosten für die Aufstellung des Tores als zu hoch, und man überlegt, inwiefern eventuell interessierte Eltern dieses Vorhaben finanziell unterstützen könnten. Zudem wird hinterfragt, ob es eventuell nicht preisgünstigere Alternativen geben könnte. Abschließend einigt man sich darauf, dass Herr Kögler Kontakt mit der Fragestellerin aufnimmt, um das weitere Vorgehen zu klären. Ggf. wird noch ein Runder Tisch mit den Eltern, der Fachverwaltung und Vertreterinnen und Vertretern der Politik einberufen.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

**Zu Punkt 2 Genehmigung von Niederschriften**

**Zu Punkt 2.1 Genehmigung der Niederschrift über die 25. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum (gemeinsame Sondersitzung mit den Bezirksvertretungen Brackwede, Dornberg, Jöllenbeck und Schildesche) am 15.03.2017**

Herr Spilker merkt zu der Niederschrift an, dass er diese nicht als Protokoll im eigentlichen Sinne akzeptieren könne. Insbesondere äußert er seinen Unmut darüber, dass die Antworten auf während der Sitzung gestellten Fragen nicht ausreichend bzw. vielmehr gar nicht protokolliert worden seien.

Herr Brunnert schließt sich den Ausführungen von Herrn Spilker an.

Anschließend ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über die 25. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 15.03.2017 (gemeinsame Sondersitzung mit den Bezirksvertretungen Brackwede, Dornberg, Jöllenbeck und Schildesche) wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

5 Ja-Stimmen  
8 Enthaltungen  
1 Nein-Stimme

-mehrheitlich beschlossen-

---

**Zu Punkt 2.2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 26. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 30.03.2017**

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 30.03.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen -

---

**Zu Punkt 3 Mitteilungen**

**Mit den Sitzungsunterlagen versandt:**

- Bauamt: Einladung zur Eröffnung der Grünanlage Bohnenbachpark in Bethel am 13.05.2017
- Stadt Bielefeld: Broschüre „natur erleben 2017“

**Tischvorlage:**

- Sportamt: Anmeldestart Ferienspiele Gadderbaum

**Baumfällungen im Bereich Kneippweg/Schüßlerstraße**

Frau Trüggelmann teilt mit, dass dort zwei Weiden aus Verkehrssicherungsgründen haben gefällt werden müssen. Auf Anregung von Herrn Witte habe die Fachverwaltung versichert, zukünftig wieder verstärkt darauf zu achten, derartige Maßnahmen der Bezirksvertretung im Vorfeld mitzuteilen.

**Freibad Gadderbaum**

Frau Pfaff teilt mit, dass das Freibad Gadderbaum am 28.05.2017 öffnen werde. Leider verzögere sich der geplante Ausbau der Terrasse und auch die Umkleidemöglichkeiten auf der Wiese seien noch nicht errichtet worden.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

**Zu Punkt 4****Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

---

**Zu Punkt 5****Anträge****Zu Punkt 5.1****Verlängerung der Öffnungszeiten in der Bürgerberatungsfiliale Gadderbaum****Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 4030/2014-2020

**Antrag der DIE LINKE:**

*„Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet den Oberbürgermeister die Öffnungszeiten der Bürgerberatung in Gadderbaum zu verlängern.“*

**Begründung:**

*Die bestehenden Öffnungszeiten sind nicht ausreichend. Dadurch kommt es auch zu Wartezeiten von über zwei Stunden. Manchmal ist der Wartebereich zu klein und die Menschen, die ihre Verwaltungsangelegenheiten erledigen möchten, müssen draußen vor der Tür warten. Berufstätige haben zum großen Teil reduzierte Möglichkeiten, vormittags die Bürgerberatung zu besuchen.*

Frau Pfaff verweist ergänzend auf den Auszug aus der noch nicht unterzeichneten Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt Bielefeld vom 04.05.2017. Der Rat habe demnach mehrheitlich folgenden

Beschluss gefasst: „Der Oberbürgermeister wird gebeten, alsbald eine neuerliche Evaluation der Besucherzahlen und Wartezeiten aller Bürgerberatungen vorzunehmen, welche die Erfahrung mit der im Sommer neueröffneten Bürgerberatung in Mitte sowie das e-Payment-System berücksichtigt. Diese ist dem Rat Anfang des Jahres 2018 vorzulegen.“

Vor diesem Hintergrund kündigt Frau Thiel-Youssef an, ihren Antrag zurückziehen zu wollen. Sie betont allerdings, dass sie sich eine erneute Antragsstellung zu gegebener Zeit vorbehalten werde.

**Der Antrag wird von der Einzelvertreterin der DIE LINKE zurückgezogen.**

-.-.-

## Zu Punkt 6

### **Bericht aus der Arbeitsgruppe "Innenstadtkonferenz" zu den Planungen an der Artur-Ladebeck-Straße**

Frau Pfaff begrüßt Frau Prof. Mons, FH Bielefeld, zu diesem Punkt und führt kurz in die Thematik ein.

Herr Spilker vergewissert sich, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt „Vorstellung von möglichen Planungen an der Artur-Ladebeck-Straße“ inhaltlich nicht um die Ausflüsse des Lärmaktionsplan und um die Einrichtung von Tempo 30 in diesem Bereich handele, was verneint wird.

Eingangs hält Frau Prof. Mons fest, dass es sich bei der Innenstadtkonferenz um kein Planungsgremium im eigentlichen Sinne handele. Die Innenstadtkonferenz bringe „lediglich“ Ideen und Anregungen ein, die dann politisch beraten werden könnten. Allerdings könne die Innenstadtkonferenz nur weiter aktiv Impulse senden, sofern diese auch im Stadtentwicklungsprozess entsprechend berücksichtigt bzw. bearbeitet würden. Bestenfalls könne zu einem späteren Zeitpunkt dann die Umsetzung von konkreten Maßnahmen erfolgen.

Anschließend präsentiert Frau Prof. Mons einen kurzen Überblick über die Innenstadtkonferenz, deren Zusammensetzung, ihre Ziele und geht insbesondere auf mögliche Planungen bzw. Ideen im Bereich an der Artur-Ladebeck-Straße ein (*Anmerkung der Schriftführerin: Die Präsentation ist im elektronischen Informationssystem der Stadt Bielefeld zu diesem Punkt hinterlegt.*)

Herr Kögler merkt in der anschließenden Diskussion an, dass er den Begriff „city-logistic“ vermissen würde. Insbesondere die Innenstadt sei aktuell stark vom LKW-Verkehr belastet.

Frau Prof. Mons führt aus, dass diese Thematik hinreichend bekannt sei; durch den Autobahn-Lückenschluss erhoffe man sich endlich eine Verbesserung der aktuellen Situation. Grundsätzlich sei die Innenstadtkonferenz für diese Problemstellung allerdings nicht die richtige Ansprechpartnerin, vielmehr müsste die Verkehrswegeplanung dort die fachliche Expertise bieten.

Frau Schneider befürwortet die Aktivitäten der Innenstadtkonferenz und sieht einen großen Vorteil in der Ungebundenheit der Fachleute. Für eine mögliche Einfahrtssituation in den Bezirk Gadderbaum an der Artur-Ladebeck-Straße schlägt sie vor, ein „Gatter“ (z. B. in Form eines Kunstobjekts o. Ä.) in Anspielung auf die Herkunft des Ortsnamens Gadderbaum mit in die künftigen Überlegungen einzubeziehen.

Herr Heimbeck merkt an, dass die Ästhetik in Bezug auf mögliche Ausgestaltungen des Stadteingangsbereichs womöglich durch rechtliche Vorgaben z. B. des Baurechts begrenzt werde, was eine Umsetzung erschweren könnte.

Frau Prof. Mons führt an, dass derzeit eine offene Diskussion geführt werden könne, zumal man sich im „politisch und finanziell vogelfreiem Raum“ befinde. Es würden lediglich Ideen entwickelt und vorgestellt. Für den Bereich Bolbrinker innerhalb des Stadtbezirks Gadderbaum könnte man sich beispielsweise einen städtebaulichen Wettbewerb vorstellen, um das Areal weiterzuentwickeln. Hier wäre allerdings ein entsprechender Impuls der Bezirksvertretung vonnöten.

Herr Witte bedankt sich für den Vortrag, hält die Planungen allerdings für „ambitionierte Zukunftsvisionen“, die nur schwerlich umzusetzen seien.

Herr Spilker bittet darum, auch den „sozialen Bereich“ entsprechend zu berücksichtigen: Bei einem möglichen Wohnungsbau am Bolbrinker sollten Mieten bezahlbar bleiben.

Herr Brunnert merkt an, dass die Artur-Ladebeck-Straße eigentlich einen schönen Blick auf die Sparrenburg und Sarepta ermögliche, „man dürfe nur nicht nach rechts oder links schauen“. Eventuell könnte eine partielle Bebauung der angrenzenden Gewerbeflächen mit teilweise viel Grünbereichen möglich sein, so dass die Anregungen aus der Innenstadtkonferenz aufgegriffen werden könnten. Grundsätzlich erachte er Tempo 30 auf der Artur-Ladebeck-Straße weiterhin als sinnvoll, zumal dies für Anwohnerinnen und Anwohner der jetzigen und einer möglichen künftigen Wohnbebauung vorteilhafter wäre.

Frau Pfaff weist darauf hin, dass der Stadtbezirk Gadderbaum durch den OWD und durch die Artur-Ladebeck-Straße räumlich getrennt werde. Eventuell könnte dafür planerisch eine Lösung geschaffen werden, weshalb sie darum bittet, dies in zukünftige Überlegungen der Innenstadtkonferenz mit einfließen zu lassen.

**Mehrheitlich wird festgehalten, dass man die Idee eines städtebaulichen Wettbewerbes im Bereich Bolbrinker und entlang der Artur-Ladebeck-Straße grundsätzlich befürworte.**

-.-.-

Zu Punkt 7

Vorstellung des Bauvorhabens der ev.-luth. Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum am

### Pellaweg/Stephanusweg

Herr Brüning, ev. Kirchenkreis Bielefeld, und Herr Brewitt, brewittarchitektur, stellen das geplante Bauvorhaben der Martini-Kirchengemeinde anhand einer Präsentation vor (*Anmerkung der Schriftführerin: Diese ist zu diesem TOP im elektronischen Informationssystem der Stadt hinterlegt*). Da in diesem Bereich kein gültiger Bebauungsplan vorliege, müsste sich das Vorhaben gem. § 34 BauGB in die nähere Umgebung einfügen. Geplant seien hier vier gleichartige Wohngebäude mit Satteldach. Darüber hinaus müssten die vorhandenen Stellplätze in den vorderen Bereich an der Kirche „verschoben“ werden.

Herr Repple, Martini-Kirchengemeinde, betont, dass das Bauvorhaben letztlich aus wirtschaftlichen Gründen geplant worden sei, um den Standort dort halten zu können. Aktuell gebe es nur ein einzelnes großes Pfarrhaus, und man wolle zukünftig flexibel reagieren können z.B. in Bezug auf mögliche Dienstwohnungen.

Herr Groß, Bauamt, ergänzt, dass die beiden Anträge (Bebauung und Stellplätze) in der letzten Woche beim Bauamt eingegangen seien. Diese müssten allerdings noch geprüft werden.

Auf Nachfrage von Herrn Kögler führt Herr Brüning aus, dass dem Vorhaben eine betriebswirtschaftliche Kalkulation zu Grunde liege. Zudem verfüge der Kirchenkreis über ausreichend Erfahrung im Bereich der Wohnungswirtschaft.

Herr Heimbeck erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach der Kalkulation der Mieten.

Herr Brüning merkt dazu an, dass diese „mit Augenmaß“ kalkuliert würden und man sich der Verantwortung eines sozialen Auftrags bewusst sei. Es sei sicherlich keine „High-End-Maximierung“ gewollt.

Auf Nachfrage von Herrn Brunnert zu besonderen Angaben im Flächennutzungsplan stellt Herr Groß fest, dass dieser im vorliegenden Fall (Bemessung der rechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens nach § 34 BauBG) nicht zu berücksichtigen sei.

-.-.-

*Sitzungsunterbrechung von 18:38 Uhr – 18:55 Uhr:  
Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger (Anwohner in dem Bereich)  
äußern in erster Linie Bedenken wegen der  
zukünftigen Parkplatzsituation, da diese bereits zum jetzigen Zeitpunkt  
teilweise sehr angespannt sei.*

-.-.-

Herr Groß merkt auf Herrn Wittes Nachfrage an, dass für jede Wohneinheit ein Stellplatz auf dem Grundstück an sich nachgewiesen werden müsse.

Herr Brewitt ergänzt, dass auch Fahrradstellplätze vorgehalten werden müssten.

Herr Brunnert erachtet die vorgestellten Planungen insgesamt als moderat, zumal sie sich im Rahmen der Baugrenzen befinden würden und man sich an der unmittelbaren Umgebung orientiere.

Frau Stöcker, Martini-Kirchengemeinde, bedankt sich abschließend bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für den Dialog und stellt nochmals fest, dass die Martini-Kirchengemeinde auf jeden Fall am jetzigen Standort bleiben wolle und man vor dem Hintergrund dieser durchaus existenziellen Frage das Bauvorhaben nun zeitnah umsetzen wolle.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

-.-.-

## **Zu Punkt 8**

### **Verwendung der Sondermittel des Stadtbezirks Gadderbaum in 2017**

Frau Pfaff verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandten Anträge des Sportamtes und des Vereins integra e.V.. Darüber hinaus teilt sie mit, dass für das Jahr 2017 noch 1.467 Euro zur Verfügung stünden.

Übereinstimmend sind sich alle Mandatsträger einig, dem Verein integra e.V. die beantragten 110,00 Euro zu gewähren. Über den Antrag des Sportamtes auf 500 Euro Zuschuss für die Gadderbaumer Ferienspiele wird anschließend kontrovers diskutiert, u. A. weil die Sondermittel dann direkt in den städtischen Haushalt fließen würden –wofür sie eigentlich nicht gedacht seien- und weil unklar sei, warum keine anderen Sponsoren gesucht würden. Auf Frau Schneiders Vorschlag hin bittet die Bezirksvertretung übereinstimmend nach Beendigung der Ferienspiele um eine detaillierte Kostenaufstellung des Sportamtes.

Herr Brunnert schlägt einen Kompromiss bezüglich des Zuschusses für das Sportamt vor und anschließend ergeht folgender

#### **Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt aus den bezirklichen Sondermitteln 2017**

- **dem Sportamt einen Zuschuss in Höhe von 400 Euro für die Durchführung der diesjährigen Gadderbaumer Ferienspiele**
- **dem Verein integra e.V. einen Zuschuss in Höhe von 110 Euro für die Anschaffung eines Tischtennisnetzes.**

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

**Zu Punkt 9**      **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der  
Verwaltung zum Sachstand**

Es liegt kein Bericht der Verwaltung vor.

-.-.-